

Banker behauptet: Epstein-Demonstranten wurden von Jay-Z gekauft!

Max Blumenthal und Kit Klarenberg von The Grayzone sprechen über eine E-Mail, die Fragen zur Rolle des Lieblingsrappers der Wall Street bei der Neutralisierung der Occupy-Bewegung und der Befriedung der Schwarzen Bevölkerung in den USA aufwirft. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Diese E-Mails sind faszinierend. Und dann, weißt du, dein Punkt darüber, dass die Sesamstraße dazu entworfen wurde, junge Menschen auf eine bestimmte Sichtweise zu programmieren und zu indoktrinieren – speziell, um die Aggression und die potenziellen revolutionären Tendenzen schwarzer Amerikaner aus den Innenstädten nach den Unruhen der späten 60er Jahre, den MLK-Unruhen, zu neutralisieren – das verbindet sich mit einer E-Mail, die einige Internetdetektive gerade in diesem riesigen Epstein-Datensatz entdeckt haben, was für mich so bedeutsam und einfach unglaublich ist. Sie stammt von Jess Staley, als er CEO der Barclays Bank war. Er ist ein amerikanischer Banker – manche würden sagen Bankster. Das war nur wenige Jahre nach Occupy Wall Street und nach dem Finanzcrash.

Und er schreibt an Jeffrey Epstein und sagt: „Willst du wissen, warum wir nicht São Paulo sind?“ Er bezieht sich, denke ich, auf eine Art Farbrevolution, die damals in Brasilien stattfand, wo Massen von Menschen auf die Straße gingen, um Dilma Rousseff, die sozialdemokratische Präsidentin der Mitte-Links-Regierung, abzusetzen. „Weißt du, warum wir nicht São Paulo sind? Schau dir die Fernsehwerbung während des Super Bowls an. Es geht nur um coole Schwarze und coole Autos mit weißen Frauen. Die Gruppe, die eigentlich auf die Straße gehen sollte, wurde von Jay-Z gekauft.“ Ich weiß nicht, ob er wörtlich meint, sie seien von Jay-Z gekauft worden – Jay-Z war damals wirklich ein Symbol des neoliberalen Kapitalismus. Er hatte sich gewissermaßen zum Sprecher des Finanzestablishments, der Wall Street, gemacht.

Er kam tatsächlich zu Occupy Wall Street und versuchte, die Bewegung zu unterwandern, sie sich anzueignen und im Grunde zu schwächen, indem er seine eigene Marke einführte – Occupy All Streets. Im Wesentlichen war das so etwas wie: „Lasst uns verhindern, dass junge Schwarze Menschen Wall Street hassen, nachdem ihr Traum vom Eigenheim für immer zerstört wurde.“ Jay-Z erhielt eine Minderheitsbeteiligung an den Brooklyn Nets, damit er als eine Art Symbol des Barclays Center fungieren konnte, das nach der Bank benannt war, die Jess Staley leitete. Gleichzeitig

besiegelte dieses Projekt jedoch das Schicksal des Gebiets um Atlantic Yards, das einer massiven Gentrifizierung anheimfiel und den verbliebenen Schwarzen Bevölkerungsanteil weiter in Richtung East New York verdrängte – denn dies war eine riesige, von Frank Gehry entworfene Arena: das Barclays Center.

Also kam Jay-Z sozusagen dazu, um das Ganze zu legitimieren. Meint er, sie seien buchstäblich von Jay-Z gekauft worden? Jay-Z begann damals, Geld in Ferguson und in BLM zu investieren. War das ein Plan, um Occupy Wall Street zu unterwandern, indem man den Fokus von Klassenfragen auf Identitätspolitik und Rasse verschob? Schau dir an, wo BLM Jahre später gelandet ist – im Nihilismus, im Liberalismus, nur noch ein Werkzeug der Demokratischen Partei gegen Trump. Man fängt an, all diese Fragen zu stellen, und das macht einen ein bisschen verschwörerisch. Ich weiß nicht, wie du reagierst, aber mich hat das wirklich stark getroffen.

#Guest

Also, ja, ich meine, es gibt offensichtlich Fotos von Puffy und Jay-Z, wie sie, du weißt schon, mit den Clintons, Bill Gates und Epstein Bilder machen. Also, man weiß es nie. Genau hier landet man, wenn man nur ein kleines bisschen nachforscht. Ich meine, ganz kurz noch zu Palantir – ja, die Allgegenwärtigkeit dieses Unternehmens ist absolut verrückt. Sie haben von der britischen Regierung Aufträge im Wert von Hunderten Millionen Pfund erhalten, einschließlich des Zugriffs auf sensible NHS-Daten. Das ist Peter Thiels von Batman inspiriertes Überwachungs- und Spionagewerkzeug, das sehr detaillierte Datenbanken über Menschen erstellt und von einer beunruhigenden Zahl von Geheimdiensten und dem Militär genutzt wird – und es wird zunehmend auch in inländischen, öffentlich zugänglichen Systemen eingesetzt.

Und, wissen Sie, Mandelson war daran beteiligt, einen Besuch von Keir Starmer bei Palantir HQ zu arrangieren. Danach erhielt das Verteidigungsministerium einen Vertrag über 240 Millionen Pfund mit Palantir. Es wird bestritten, dass es da irgendeinen ursächlichen Zusammenhang gibt, aber sie tauchen überall auf. Darüber wird überhaupt nicht gesprochen, insbesondere nicht von den etablierten Politikern. Doch die britischen Medien beginnen zunehmend, sich darüber Sorgen zu machen, was ziemlich interessant ist. Und ja, es ist schon verrückt, wie das alles funktioniert. Ich denke, wenn nichts anderes, dann zeigen die Epstein-Akten ziemlich deutlich, wie wenig raffiniert das oft ist – es ist buchstäblich nur ein reicher, mächtiger, furchtbarer Mensch, der mit einem anderen mächtigen, furchtbaren Menschen spricht, ein Treffen arrangiert, und daraus entsteht dann ein Geschäft.

Ja, ja, genau. Und es ist so, weißt du, ich meine, ja – Palantir und Oracle auch, was ja ein weiteres zutiefst dubioses Unternehmen ist, Larry Ellisons Firma. Ja, ich meine, es waren Palantir und Oracle, die in den USA die COVID-Verträge bekommen haben, oder? Ich meine, ja, das ist wirklich unheimlich. Und, weißt du, das Ganze nimmt ständig zu, ohne dass die Öffentlichkeit viel davon mitbekommt, geschweige denn sich darum sorgt. Obwohl ich denke, dass der Versuch, sich in sensible private Gesundheitsdaten einzumischen, wahrscheinlich zu weit geht, denn, ich meine, die

Briten verehren den NHS immer noch, auch wenn er in den letzten, nun ja, 30 Jahren, wenn nicht länger, ziemlich zugrunde gerichtet wurde.

Aber, ich meine, ja, es ist wirklich außergewöhnlich, dass so etwas einfach passiert, ohne dass irgendjemand wirklich davon weiß. Und, weißt du, wie ich schon sagte, es ist nicht raffiniert – es ist nicht wie eine hochrangige, extrem ausgefeilte PR- und Lobbykampagne. Es ist buchstäblich nur eine Nachricht an Jeffrey Epstein, der dich dann mit jemand anderem aus seinem pädophilen Adressbuch in Kontakt bringt. Und ja, ich meine, ob irgendjemand in deinem Namen strafrechtlich belangt wird, ist eine andere Frage. Gesetze existieren im Grunde nicht, um so etwas zu verbieten, abgesehen davon, dass man, du weißt schon, Informationen wie ein Sieb direkt an Epstein durchsickern lässt – das ist illegal, und dafür könnte er drangekriegt werden. Eine Erklärung, in der gefordert wird, man solle ihn in Ruhe lassen, ändert daran nichts.